

Bürgerinitiative Klimaneutralität 2035

z. Hd. Ruth Lutterbüse

Göttinger Straße 69a

59329 Wadersloh

An die Gemeinde Wadersloh

Der Bürgermeister

Christian Thegelkamp

Liesborner Straße 5

59329 Wadersloh

14.03.2021

Antrag auf Klimaneutralität für die Gemeinde Wadersloh bis Ende 2035

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Thegelkamp,

sehr geehrte Ratsmitglieder,

die Gemeinde Wadersloh ist im Klimaschutz schon sehr aktiv. Eine Klimamanagerin wurde eingestellt und ein Klimaschutzkonzept ist in der ersten Ausarbeitungsphase. Es fehlt aber ein klares Klimaziel, und ein geeignetes Monitoring-Verfahren wurde noch nicht benannt. Aus dem Grunde möge der Rat der Gemeinde Wadersloh auf Antrag der Unterzeichner folgendes beschließen:

- 1. Klimaneutralität für die Gemeinde Wadersloh bis Ende 2035**
- 2. Verankerung einer echten Klimaneutralität bis 2035 im Klimaschutzkonzept**
- 3. Regelmäßige Überprüfung der Klimaziele durch ein Monitoring-Verfahren**

Das Klimaschutzkonzept (KSK) soll als Grundlage dienen, eine Klimaneutralität bis 2035 für die Gemeinde Wadersloh zu erreichen. Es soll in Gänze oder zum Teil dazu herangezogen werden, faire, konkrete und wirksame Maßnahmen aufzuzeigen und zu erlassen, die die Gemeinde Wadersloh in den Bereichen Mobilität, Energie, Wirtschaft, Stadtentwicklung und Landwirtschaft zur Klimaneutralität bis 2035 führt.

Überprüfung der Klimaziele durch ein Monitoring-Verfahren

Die Umsetzung des Klimaziels soll mit einem Monitoring-Verfahren überprüft, dokumentiert und allen Bürger*innen zur Verfügung gestellt werden.

Bei Feststellung des Nichterreichens der Ziele und einzelner Meilensteine sollen innerhalb von sechs Monaten (erstmalig 06/23) geeignete Maßnahmen zum Gegensteuern eingeleitet werden.

Die Verwaltung soll jährlich über die Umsetzung der Klimaziele und das Erreichen der CO₂-Reduktion öffentlich berichten.

Sofern die Ursache für das Nichterreichen eines Ziels nachweislich nicht im Handlungsspielraum der Gemeinde liegt, soll sich die Gemeinde auf übergeordneter politischer Ebene (z.B. beim Kreis Warendorf) für eine Veränderung der politischen Rahmenbedingungen zu Gunsten des Klimaschutzes und der Klimaneutralität 2035 der Gemeinde Wadersloh einsetzen.

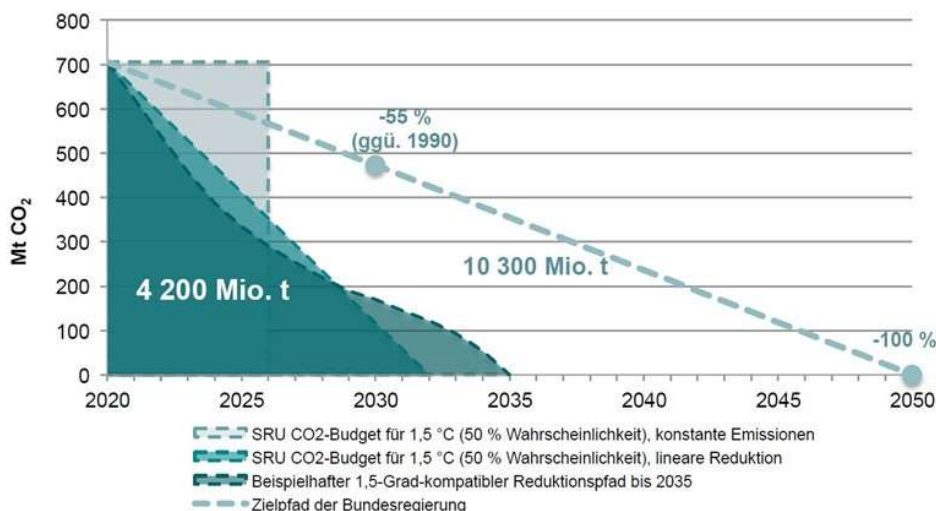
Bei allen zukünftigen Ratsentscheidungen sollen die Auswirkungen auf das Erreichen des Zieles Klimaneutralität 2035 in der Beschlussvorlage deutlich gemacht werden.

Begründung

Im Jahre 2015 haben in Paris nahezu alle Staaten der Welt vereinbart, die globale Erwärmung möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Neuere Erkenntnisse und Forderungen aus der Wissenschaft betonen die Notwendigkeit, dass die Klimaneutralität deutlich eher erreicht werden muss, um irreversible Folgen (Kippunkte) des Klimawandels zu vermeiden.

Das Ausmaß der globalen Erwärmung hängt weitgehend von der Summe der insgesamt seit der vorindustriellen Zeit in die Atmosphäre gebrachten CO₂-Emissionen ab.

Deshalb ergibt sich aus den aktuellen Klimamodellen eine Restmenge (Budget) an CO₂, die noch emittiert werden darf, wenn das 1,5-Grad-Ziel wenigstens mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% erreicht werden soll. Der Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) gibt dieses globale Budget in seinem Sonderbericht [1] von 2018 mit 580 Gt (Milliarden Tonnen) CO₂ an. Verteilt man dieses Budget gleichmäßig auf alle Menschen, so ergibt sich für Deutschland ein anteiliges Budget ab 2020 von 4,2 Gt [2]. Bei gleichbleibender Emission (0,71 Gt in 2019) wäre dieses Budget also Ende 2025 aufgebraucht. Nachfolgende Grafik [3] gibt dazu einigen Aufschluss:



Quelle basierend auf den Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) (2020)

Die schattierten Flächen entsprechen jeweils dem Restbudget von 4,2 Gt für Deutschland. Man sieht unmittelbar, dass die Emissionen schnellstmöglich und drastisch heruntergefahren werden müssen, um das Restbudget einzuhalten. Der Pfad zur Klimaneutralität 2050, wie von Bundesregierung geplant, würde das Budget um einen Faktor 2,5 überschreiten (hellgrüne, dick gestrichelte Linie). Das Budget kann andererseits gerade eingehalten werden, wenn wir ab sofort jedes Jahr 10% des Ausstoßes von 2020 einsparen, so dass wir Ende 2030 bei Nullemission ankommen (mittelgrüne gerade Linie). Alternativ kann man in den nächsten Jahren schneller reduzieren, um sich für die Zeit ab 2029 ein Budgetpolster zu schaffen und 2035 Nullemission zu erreichen (dunkelgrüne Kurve). Für Deutschland als Ganzes ist das auch angemessen, da es Bereiche z.B. in der Industrie gibt, die wohl erst bis 2035 klimaneutral werden können.

Als Beitrag zum Erreichen der Nullemission und der globalen Klimagerechtigkeit soll auch die Gemeinde Wadersloh ihren Beitrag leisten und bis zum Jahr 2035 Klimaneutral werden. Wir als politisch engagierte, wirtschaftlich starke Kommune mit einem aktiven Netzwerk an Ehrenamtlichen, die sich für den Klimaschutz engagieren, können uns dieser Herausforderung stellen und konkrete Maßnahmen benennen und umsetzen.

Die Überprüfung und Dokumentation von Klimazielen ist unumgänglich und macht den Prozess transparent. Nur durch ein geeignetes Monitoring lassen sich frühzeitig Schwachstellen aufdecken und Gegenmaßnahmen einleiten. Durch eine jährliche Darlegung des Ist-Zustandes bleibt das Thema präsent und transparent.

Handeln ist gefragt. Entscheidungen sind gefragt. Mut ist gefragt.

Je später Maßnahmen umgesetzt werden, desto gravierender werden die Auswirkungen für Umwelt, Biodiversität und Klima. Die Folgekosten unseres Nichthandelns werden für Gemeinde und Bürger*innen immens.

Die politische Verantwortung, existentielle Entscheidungen für ein lebenswertes Leben nachfolgender Generationen zu treffen, war nie höher.

Mit freundlichen Grüßen,

Ruth Lutterbüse

Sigrid Grunwald

Torsten Winkelkemper

Thomas Gebser-Pauls

Kaja Schulze Düllo

Ulrike Schienstock

Raimund Schienstock

Andrea Süwolto

Quellen:

[1] <https://www.ipcc.ch/sr15/>

[2] https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/01_Umweltgutachten/2016_2020/2020_Umweltgutachten_Kap_02_Pariser_Klimaziele.html

[3] Wuppertal Institut (2020). CO₂-neutral bis 2035: Eckpunkte eines deutschen Beitrags zur Einhaltung der 1,5-°C-Grenze.